Periskop

Schwangerschaft und Valproinsäure (Depakine®). Valproinsäure im ersten Trimenon fördert das Auftreten von Spina bifida. Bekannt. Und wie steht's mit andern Missbildungen? Bisherige Studien zeigten, dass von 1565 Schwangerschaften, in denen die Mutter Valproinsäure erhalten hatte, 118 Missbildungen resultierten. 14 davon traten signifikant häufiger auf. In einer kontrollierten Studie wurden diese 14 verglichen mit 2 Kontrollgruppen (Missbildungen ohne Bezug zu Valproinsäure und Missbildungen als Folge von Chromosomenanomalien). Die Odds ratios (Chancen oder Risiken im Vergleich zu keinen oder anderen Antiepileptika) von 6 Missbildungen waren folgende: Spina bifida 12,7; Vorhofseptumdefekt 2,5; Gaumenspalten 5,2; Hypospadie 4,8; Polydaktylie 2,2; Kraniosynostose 6,8. – *N Engl J Med. 2010;362:2185–93.*

Zystische-Fibrose-Patienten leben immer länger: Das mittelere Lebensalter beträgt bereits 37 Jahre. In den meisten Fällen führt respiratorische Insuffizienz zum Tod. *Pseudomonas aeruginosa* und *Burkholderia cepacia* sind die häufigsten Ursachen. Bereits drängen sich MRSA (Methicillin-resistente *Staphylococcus aureus* rund 20%, Panton-Valentine-Leukocidin-positive und -negative) in den Vordergrund. In einer Kohorte von rund 20 000 Patienten im Alter von 6 bis 45 Jahren starben 2537 Patienten, und 5759 waren Träger von MRSA. Die Mortalität betrug 18,3/1000 bei den Patienten ohne und 27,7/1000 bei den MRSA-Patienten. Gegenüber den MRSA-freien Patienten liegt das Risiko bei den MRSA-Trägern bei 1,27. – *JAMA. 2010;303:2386–92.*

Neurodegenerative Erkrankungen. Die Entdeckung, dass Cyanobakterien in den baltischen und anderen Gewässern BMMA-Neurotoxin produzieren, das sich in Fischen und Schalentieren anhäuft, könnte alarmierende Folgen haben, wenn BMMA über Fische etc. in die Nahrungsmittelkette einbricht. BMMA wird mit neurodegenerativen Erkrankungen (z.B. der amyotrophen Lateralsklerose/ALS) in Beziehung gebracht. Derartige Anhäufungen von ALS-Erkrankungen sind 1949 in Guam und erneut 1950 beobachtet worden und werden auch mit der Alzheimer-Erkrankung in Verbindung gebracht. BMMA, eine Ursache für neurodegenerative Erkrankungen? – *JAMA. 2010; 393:2346 / Proc Natl Acad Sci. 2010;107:9252–7.*

Stiftungsschwindel: Die *Foundation for Integrated Health*, eine Wohltätigkeitsorganisation des Prinzen von Wales, hatte die Verbindung von gesundem Lebensstil mit komplementärmedizinischen Methoden zwecks Gesundheitsförderung zum Ziel. Sie wurde geschlossen wegen Verdachts auf Betrug und Geldwäscherei. In der Formulierung des Sprechers resp. der Sprecherin heisst das: Die Schliessung war geplant, da die Stiftung ihr Ziel, «integrierte Gesundheit», erreicht habe. Der Skandal habe lediglich die Auflösung beschleunigt. – *Lancet. 2010;375(9727): This Week in Medicine*

Frühe Interventionen zur Förderung der sozialen Kommunikation haben sich bei **autistischen Kindern** in kleineren Studien als wirksam empfohlen. Trifft das auch in grösseren Studien zu? 152 autistische Kinder von 2 bis 5 Jahren wurden randomisiert zusätzlich zur bisherigen Therapie mit einer PACT-Therapie *(Preschool Autism Communication Trial)* oder nur mit der bisherigen Therapie behandelt und primär aufgrund der Schwere autistischer Symptome beurteilt. Nach 13 Monaten reduzierten sich in der Gruppe der PACT-Behandelten die autistischen Symptome um 3,9 ± 4,7 Punkte, und die allein mit der üblichen Therapie um 2,9 ± 3,9 – nicht genügend, um die PACT-Intervention als Behandlungsmöglichkeit für Autismus zu propagieren. – *Lancet. 2010;375:2152–60.*

Des Spitalarztes Arbeitszeiten (*European Working Time Directive*, EWTD) sind im EU-Raum klar – 48 Stunden. In England sind es de facto 56, in Holland und Ungarn 48 Stunden (de facto aber 52). Deutschland, Schweden und Dänemark halten sich an die 48 Stunden – und bezahlen die Überzeit. In Holland werden Nachtdienste auf die *junior doctors* abgewälzt – und durch eine Woche Freizeit korrigiert. Ausgerechnet Griechenland erhielt von der EU-Kommission einen Brief dafür, dass seine Ärzte 71–95 Stunden geltend machten. Ähnlich erging des Irland und Holland. Die englischen Chirurgen halten die neue Regelung schlicht für nicht machbar. – Und die EU-Politiker …? Sie machen sich's einfach: Die EWTD ist da, um zu bleiben. Den Spitalverantwortlichen empfehlen sie: *Débrouillez-vous! – Lancet. 2010;375:2121.*

Bhopal. 1984 traten Wolken von tödlichem Gas aus einer chemischen Fabrik der Union Carbide in Indien aus. Das Resultat waren rund 25 000 Tote und 500 000 Geschädigte. Endlich, nach 26 Jahren, folgt das Urteil: 7 Männer, wohl nicht aus der Chefetage, wurden zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt. Für kriminelle Nachlässigkeit. – *Lancet. 2010;375(9732):This Week in Medicine.*

Assoziation? Eine 50-jährige Alkoholikerin kommt wegen periumbilikaler Schmerzen, mukoider Diarrhoe, Fieber und Dysurie seit drei Tagen. Eine abdominale Ultraschalluntersuchung zeigt Verdickung der Kolonmukosa, ein MRI eine mukosale Hypoperfusion ohne Thromben und die Kolonoskopie eine grünliche Mukosa mit schwarzen Flecken. Eine Coli-Urosepsis wird antibiotisch behandelt. Was wird das sein? Und was wird daraus? (Auflösung s. unten)

Richtig, eine (alkoholische) **ischämische Kolitis**. Die Patientin wird parenteral ernährt – dann fördert sie 1,2 Meter Mukosa «an einem Stück» zutage. Eine erneute Kolonoskopie bestätigt ein «entmukosiertes» Kolon. Die Frau erholt sich nach konservativer Therapie problemlos. Normalerweise müssen die betroffenen Segmente chirurgisch reseziert werden. – *Lancet. 2010;375:2099.*